

Martin Millers Sohn, Moritz Franz, Carl Rofwitz, Robert Preis, Jacob Radl, Hermann Richters, Jacob Rösner, Joseph Sandner, J. Senger, Johann Schmidt, Joseph Schmiedmayer, Franz Siebert, Ignatz Wasinzek, Leonhardt Zähle.

### B. Im Orgelbau.

Rieger & Sohn aus Jägerndorf für eine Orgel mit folgender Disposition. Das Werk hat zwölf klingende Register, eine Pedalkoppel, Pedaloctavkoppel; 2 Collectivzüge nebst einem Crescendo.

1. Principal . . . . .	8 Fuss		
2. Gamba . . . . .	8 "		Pedal
3. Salicional . . . . .	8 "	11. Subbass . . . . .	16 Fuss
4. Gedackt . . . . .	8 "	12. Octavbass . . . . .	8 "
5. Flöte . . . . .	8 "		
6. Bourdon . . . . .	16 "		
7. Rohrflöte . . . . .	4 "		
8. Octav . . . . .	4 "		
9. Octav . . . . .	2 "		
10. Mixtur . . . . .	$2\frac{2}{3}$ "		

Die Windladen (Kegelwindlade) mit Leistenmechanik und Fundament zum Abschrauben. Das Gebläse besteht aus zwei Magazinbälgen, je einem für Manual und Pedal nebst einem Schöpfer. Sehr correcte Arbeit, aber mässiger Ton und ungleich in den Registern.

Peppert aus Steinamanger in Ungarn für eine Orgel mit folgender Disposition:

Principal . . . . .	8 Fuss
Flöte . . . . .	8 "
Octav . . . . .	4 und 8 "
Bourdon . . . . .	16 "

Zwei Blasbälge sind Froschbälge.

Die Windladen sind Schleifladen. Zwei Regulierungstritte. Umfang der Claviatur vom grossen *C* bis zum viergestrichenen *F*.

Lechleitner aus Innsbruck für eine Verbindung von Pianoforte, Zungenwerk und Pfeifen, wie bereits erwähnt eine neue Auflage des alten Claviorganums im 16. und 17. Jahrhundert. Lechleitner nennt sein recht gut gerathenes Instrument Pansymphonion.

Auch eine elektrische Orgel stellte im Industriepalaste der Orgelbaumeister Weigle aus Stuttgart auf; dieses Werk konnte aber nicht mehr beurtheilt werden, weil dasselbe erst nach beendigter Arbeit der Jury errichtet wurde.

Frankreich. Die hervorragendsten französischen Firmen Erard (gegründet 1780), Pleyl & Wolf (gegründet 1807), Herz (Henri)